

Jeder Handgriff wird ständig geübt

Von unserem Mitarbeiter Andreas Fischer

Voll einsatzbereit präsentierte sich die Freiwillige Feuerwehr Böblingen. Am Tag der offenen Tür, den die Feuerwehr alle zwei Jahre veranstaltet, strömten mehrere tausend Besucher auf das Gelände im Röhler Weg. An die 130 Helfer hatten ein umfangreiches Programm von Übungen, Vorführungen, Mitmach-Aktionen und Bewirtung zusammengestellt.

Es ist laut, wenn die Feuerwehr kommt, es qualmt und stinkt. Nicht nur die Signalhörner tönen Ohren betäubend, wenn die Einsatzwagen zur Übung vorfahren. Auch die verschiedenen Übungseinsätze und Demonstrationen haben es in sich, was die Lautstärke betrifft.

Gefährliche Dosen

So zünden die Feuerwehrleute in einer Vorführung geleerte Spraydosen an, wie sie in jedem Haushalt zu finden sind. Dass die Dosen gefährlich sind, weiß zwar jeder. Doch die



Gewalt und die massive Lautstärke, mit der die Dosen in die Luft gehen, sind dann doch eine einschüchternde Überraschung. Kein Wunder, lassen die Feuerwehrleute die Dosen nur gesichert in einem Käfig explodieren.

Genau das Gleiche bei einer Fettexplosion. Der Ratschlag, eine brennende Friteuse oder Pfanne nicht mit Wasser zu löschen versuchen, demonstrieren die Feuerwehrleute auch hier eindrucksvoll, indem sie eine regelrechte Feuerwand produzieren.

Gehen bei diesen Versuchen Dinge kaputt, die vorher schon ziemlich kaputt waren, kommt bei

der Personenrettung ein nagelneues Autos unter die Zange. Ein so genanntes patientengerechtes Retten demonstrieren die Feuerwehrleute. Am Mikrofon erklärt Zugführer Andreas Kopp, was seine Kollegen und das Rote Kreuz machen. Ein Mann, so lautet das Szenario, hat sich bei einem Autounfall die Wirbelsäule verletzt und sich die Beine eingeklemmt. Jetzt rücken die Feuerwehrleute mit Zangen, Spreizern und anderem Werkzeug an, entfernen das Dach und die Beifahrertür. "Wichtig ist, dass wir das Fahrzeug wegen der Rückenverletzung fixieren", sagt der Zugführer, nichts soll wackeln. Im Wechsel mit der Feuerwehr kümmern sich die Rotkreuzler um das Unfallopfer, daher die Bezeichnung "patientengerechtes Retten".

Retter üben an aktuellen Modellen

Eine große Autofirma, erklärt Kopp, stelle der Feuerwehr die Wagen regelmäßig zur Verfügung, so "dass wir an aktuellen Modellen üben können". Wenn das Auto für die Übung ausgeschlachtet worden ist, "wird es komplett zerlegt", beschreibt David Heinkele, bei der Feuerwehr und im Landkreis Böblingen für die Ausbildung bei der technischen Hilfeleistung verantwortlich. In der Autofirma werde das Auto komplett wiederverwertet. Wenn die spektakulären Vorführungen auf dem Innenhof Pause haben, zerstreuen sich die Besucher ums Haus herum. Für die jungen Besucher gibt es eine kleine Spielstraße, in der sie unter anderem echtes Feuer löschen können. Die Jugendfeuerwehr stellt sich vor.

Ein Leiterwagen hebt Besucher in die Höhe. "Das wackelt gar nicht", versichert ein Feuerwehrmann, der im Korb steht, "nur hier am Boden". Schwindelfreie haben in 30 Metern Höhe einen unverstellten Blick auf Böblingen.

Vor dem Gebäude beginnen Fahrten mit dem Löschfahrzeug, Container für Spezialfälle sind ausgestellt. Ein so genannter AB-Lüfter macht dabei einen Ohren betäubenden Lärm. 170 Kilowatt Leistung, sagt Zugführer Klaus Maisch: "Wenn es bei Daimler in der Halle brennt und es ist stark verraucht, können wir mit dem Gerät wesentlich mehr Luft einblasen als mit einem normalen Lüfter." Kinder haben andere Möglichkeiten gefunden - sie stellen sich vor direkt die Ventilatoren und lassen die Luft durch ihre Kleidung wehen.

SZ/BZ, 17. September 2007